

Ausgabe 04/2011

- Qualitätszertifikat – jetzt auch für die Pathologie
- Rad fahren lohnt sich!
- Persönlich, vertraulich, unterstützend – die Schwerbehindertenvertretung
- Kurz & Knapp
- Kurioses
- Andere Länder, andere Krankenhäuser
- Termine / Veranstaltungen
- Impressum
- Rheumasymposium zu den Themen Osteoporose und Fingerpolyarthrose



■ Achtung: Neuer Einweihungstermin der Notaufnahme am Klinikum!

■ Qualitätszertifikat – jetzt auch für die Pathologie

*Qualität, Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement sind die großen Schlagworte der heutigen Zeit, auch im Gesundheitswesen. Erstmals wurde nun auch das QM-System des Institutes für Pathologie und der Abteilung für Pathologie des MVZ's am Klinikum Bayreuth nach den Anforderungen der DIN EN ISO 9001 zertifiziert*



Leider musste der geplante Einweihungstermin der Notaufnahme am Klinikum verschoben werden. Der derzeitige Rohstoff- und Lieferantenmarkt hat uns einen Strich durch die Rechnung gemacht.

Daher laden wir alle Mitarbeiter sehr herzlich zum neuen Termin am Montag, 2. Mai, ein. Die feierliche Einweihung der Notaufnahme mit anschließender Führung durch die neuen Räumlichkeiten beginnt um 11 Uhr. Zusätzlich findet um 15 Uhr ein zweiter Rundgang durch die neue Notaufnahme statt.

Für eine bessere Planbarkeit bitte unter Tel.: intern 2001 anmelden. (cf)

*Erstmals wurde in den Geltungsbereich des Qualitätszertifikats das Institut für Pathologie und der Abteilung für Pathologie des MVZ's aufgenommen. Karin Völkel (rechts), Leiterin Histologisches Labor, freut sich gemeinsam mit ihrem Team über die erfolgreiche Zertifizierung.*

Im Februar 2011 fand für die Bereiche Brustzentrum, Perinatalzentrum, Kinderklinik, Apotheke, Geburtshilfe und zentrales Qualitätsmanagement das erste Überwachungsaudit des Re-Zertifizierungszykluses nach den Anforderungen der internationalen Norm DIN EN ISO 9001 statt. Diese branchenunabhängige Norm legt Anforderungen an ein Qualitätsmanagement-System fest, in dem Mitarbeiter- und Kundenorientierung, Kennzahlen und vor allem optimierte Arbeitsabläufe und das Streben nach der ständigen Verbesserung im Mittelpunkt stehen. Die jährlich wiederkehrenden externen Überprüfungen (Audits) stellen sicher, dass eine kontinuierliche Weiterentwicklung erfolgt.

Im Rahmen dieses Überwachungsaudits wurde erstmalig auch das QM-Systems des Institutes für Pathologie erfolgreich nach den Anforderungen der DIN EN ISO 9001 zertifiziert. Im Vorfeld wurden alle Abläufe und Verfahren genau beschrieben und kritisch analysiert.

An die Pathologie werden hohe Anforderungen gestellt. Jeder Befund beeinflusst ein menschliches Schicksal, jede Gewebeprobe ist individuell, nicht mit anderen vergleichbar und nicht wiederholbar, →

jede Präparation muss sorgfältig und umsichtig erfolgen, damit alle Informationen über den Krankheitsprozess erkennbar werden. Der klinische Verdacht auf Vorliegen einer Tumorerkrankung, Entzündung oder sonstigen krankhaften Veränderungen wird in der Regel durch Untersuchungen von Pathologen gesichert oder ausgeschlossen.

Während des diesjährigen dreitägigen Audits durch jeweils zwei externe Experten wurde die Erfüllung der Anforderungen in allen Geltungsbereichen des Zertifikats ohne Abweichungen bestätigt.

Wir gratulieren allen Beteiligten zu diesem Erfolg! (cm)

## Rad fahren lohnt sich!

*Unter allen Mitarbeitern der Klinikum Bayreuth GmbH, die im vergangenen Jahr an der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ teilgenommen hatten, wurden jetzt elf Preise verlost. Die „Glücksfee“ war Susanne Beyer, stellvertretende Geschäftsführerin der Klinikum Bayreuth GmbH. Die Preise wurden von der AOK und dem Leisauer Radhaus für das stärkste Team gestiftet.*



An der bundesweiten Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ beteiligen sich schon seit einigen Jahren die Mitarbeiter der Klinikum Bayreuth GmbH sehr erfolgreich. In der Zeit vom 1. Juni bis zum 31. August müssen die Teilnehmer an mindestens 20 Tage mit dem Rad zur Arbeit fahren. Seit 2007 stellt die Klinikum Bayreuth GmbH in der Region Bayreuth/Kulmbach das stärkste Team. In den letzten drei Jahren radelten im Rahmen dieser Aktion jeweils über 100 Mitarbeiter aus beiden Betriebsstätten zu ihren

Arbeitsplätzen. 2010 waren es 135 Mitarbeiter, die bei der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ regelmäßig die Hügel zum Klinikum oder zur Klinik Hohe Warte erklommen. **Nun geht es in die nächste Runde: Ziel ist ein neuer Teilnehmerrekord! Rad fahren lohnt sich! Auf geht's!**

(Dr. Jürgen Kothmann, Oberarzt der Medizinischen Klinik V)

## Anmeldung

Alle Mitarbeiter, die sich im kommenden Sommer auf den Drahtesel schwingen und an der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ teilnehmen wollen, können sich bei Dr. Jürgen Kothmann, Oberarzt der Medizinischen Klinik V (Nephrologie) informieren und anmelden (WLAN: 856110, E-Mail: juergen.kothmann@klinikum-bayreuth.de). Die letztjährigen Teilnehmer erhalten automatisch rechtzeitig einen Aktionskalender für 2011.



## Kurz & Knapp

### Über 7 Berge, zu den 7 blauen Zwergen ...

Sagt mal, von wo kommt Ihr denn her? Von der Hohen Warte, bitte sehr. Die Therapeuten der Klinik für Querschnittgelähmte feierten, wie jedes Jahr, Fasching zusammen mit den Patienten. Diesmal stand die Feier unter dem Motto „Schlumpfe“. (hh)



## Persönlich, vertraulich, unterstützend – die Schwerbehindertenvertretung

*Die Aufgaben einer Vertrauensperson für schwerbehinderte Menschen und ihre Vertretungen gründen sich auf dem Sozialgesetzbuch IX. Die Regelungen gelten für Schwerbehinderte und gleichgestellte behinderte Menschen.*

### Unsere Aufgaben:

Die Schwerbehindertenvertretung fördert die Eingliederung schwerbehinderter Menschen, vertritt ihre Interessen und steht beratend und helfend zur Seite.

Das heißt, wir beraten persönlich, vertraulich und unterstützen:

- bei Antragsstellung auf Anerkennung einer Schwerbehinderung,
- Gleichstellung und
- Wiedereingliederung bei langer Krankheit bzw. Arbeitsausfall.

Wir überwachen, dass bestehende Gesetze bzw. Verordnungen für schwerbehinderte Menschen eingehalten werden und haben das Recht, an allen Sitzungen des Betriebsrates teilzunehmen. Dabei können wir Angelegenheiten, die schwerbehinderte Menschen betreffen, auf die Tagesordnung setzen lassen.

Außerdem nehmen wir an den Monatsgesprächen mit dem Arbeitgeber und an Vorstellungsgesprächen teil, setzen uns mit den Ämtern zusammen (Versorgungsämtler, Integrationsämter) und beraten bei der Gestaltung von Arbeitsplätzen.

Ebenso arbeiten wir eng mit dem Betriebsrat und der Personalabteilung zusammen. Wenn es um persönliche Angelegenheiten der Mitarbeiter geht, bewahren wir darüber Stillschweigen.

Die Arbeit der Schwerbehindertenvertretung ist unentgeltlich und ehrenamtlich. Soweit es erforderlich ist, werden wir von der beruflichen Tätigkeit befreit.

Unser Ziel ist es, gemeinsam mit allen Beteiligten die Zusammenarbeit zwischen Kolleginnen und Kollegen mit oder ohne Handicap zu fördern und Hilfestellung in erforderlichem Maß zu geben.

Steffi Hader-Klein, Schwerbehindertenvertretung



### Jeden Mittwoch von 13 Uhr bis 16 Uhr

gibt es die Möglichkeit, uns persönlich im Betriebsratsbüro in der Klinik Hohe Warte aufzusuchen. Zusätzlich können Termine vereinbart werden. Wir sind im Klinikum unter der Telefonnummer 2265 (Steffi Hader-Klein) oder in der Klinik Hohe Warte unter der Telefonnummer 2391 (Friedhelm Esch) zu erreichen.



## Fasching in der Kinderklinik



Die Karnevalsgesellschaft Rot-Weiß Bayreuth brachte Faschingsstimmung in die Kinderklinik. Die Kinder strahlten beim Auftritt der Funkenmariechen. (cf)

## Kurioses



Ein Toilettenhäuschen, entdeckt auf dem Dach der Klinik Hohe Warte ... eine neue Maßnahme gegen den Taubendreck?

## Andere Länder, andere Krankenhäuser

*Dr. Peter Bernstein, ehemaliger Assistenzarzt und Oberarzt im früheren Städtischen Krankenhaus Bayreuth, hat unserer Redaktion einen beeindruckenden Einblick in seine Arbeit an einem Krankenhaus in Honduras gewährt. In einem Schreiben bedankt er sich für die tolle Unterstützung ehemaliger Patienten und der Klinikum Bayreuth GmbH.*

Dr. Bernstein hatte sich – auch aus persönlicher Bindung – nach seiner Pensionierung (Chefarzt am Klinikum Fichtelgebirge) entschlossen, in Honduras die medizinische Versorgung der armen Bevölkerung zu verbessern. In Choluteca, einer Provinzhauptstadt im Süden Honduras, trat Dr. Bernstein 2008 als Volontär einen vierwöchigen Dienst im staatlichen Hospital in der orthopädischen Abteilung an. Im Herbst 2010 war er bereits zum vierten Mal dort. Das Hospital versorgt mit 150 Betten circa 250.000 Menschen.

Zum Vergleich: In Bayern stehen 12,5 Millionen Menschen 76.000 Krankenhausbetten zur Verfügung. Rechnerisch kommen damit auf ein Krankenhausbett in Bayern 165 Patienten. In dem Hospital in Choluteca kommen rund 1.600 Patienten auf ein Krankenhausbett. Im Hospital Choluteca sind die Patienten in Sälen mit 20 bis 25 Betten untergebracht und nicht selten müssen sich zwei Patienten ein Bett teilen.

Sehr anschaulich berichtet Dr. Bernstein seine ersten Erlebnisse: „In die Ambulanz kam ein Cowboy, Mitte 30, der bei der Arbeit vom Pferd gefallen war und dabei einen Unterarmschaftbruch erlitt. Ein Bruch, den man in Deutschland sofort operiert hätte. In Honduras läuft das anders: Der Armbruch des Patienten wird mit einem Gipsverband ruhig gestellt. Dann erklärt man dem Patienten, dass man den Knochenbruch operieren müsste, dass Hospital aber kein Material wie Platten, Nägel, Drähte oder Schrauben hätte. Der Patient bekommt einen Zettel, auf dem das Material aufgelistet ist, das er kaufen muss. Hat der Patient die nötigen finanziellen Mittel, bestellt er das Material in einem Geschäft in der Hauptstadt und kann operiert werden. Der Cowboy kam nach der Notfallbehandlung nicht mehr zur Operation, da er für das Material etwa zwei Monatsgehälter hätte aufbringen müssen.“

Nach seiner Rückkehr bat Dr. Bernstein ehemalige Patienten ihr Material (Platten, Schrauben,...), welches nach einem ausgeheilten Knochenbruch bei uns wieder entfernt wird, für die Patienten in Honduras zu spenden. Außerdem unterstützten Krankenhäuser, Firmen und Arztpraxen Dr. Bernstein. Die Klinikum Bayreuth GmbH stellte nicht mehr benötigte Instrumente zur Verfügung.

Dr. Bernstein abschließend: „Die Patienten und Kollegen in Honduras sind sehr dankbar. Das Wort „Danke“ hört man dort in einigen Wochen öfter als bei uns in Jahren.

Mein Dank gilt allen, die mit ihrer Spende dazu beigetragen haben, dass den Ärmsten der Armen in Honduras wenigstens ein bisschen geholfen werden kann.“ Dr. Bernstein möchte auch in Zukunft die Menschen in Honduras unterstützen. Über weitere Spenden würde er sich besonders freuen. (cf)

**Mehr Informationen gibt es über die Redaktion per E-Mail [redaktion@klinikum-bayreuth.de](mailto:redaktion@klinikum-bayreuth.de) oder Tel. 0921-4002020.**



*Dr. Peter Bernstein (links) und die Mitarbeiter des Hospitals in Choluteca freuen sich über die gespendeten Instrumente aus der Klinikum Bayreuth GmbH.*



*Ein Krankensaal im Hospital in Choluteca. Teilweise müssen sich zwei Patienten ein Bett teilen.*

## Termine / Veranstaltungen

Sonntag, 3. April / 11 Uhr

### Kultur im Klinikum

Ausstellungseröffnung „Welttheater“  
von Dr. Rolf Gräbel

Klinikum, Ebene 0 / Eintritt frei /  
Die Ausstellung ist bis 3. Juli  
kostenfrei zu besuchen.

Mittwoch, 13. April / 18 Uhr

### Medizinischer Vortrag

Akne und Rosacea – Talgdrüsenkrankungen  
in unterschiedlichen Lebensaltern

Dr. med. Klaus-Peter Peters, Chefarzt der  
Klinik für Dermatologie und Allergologie  
Klinikum, Konferenzraum 4 / Eintritt frei

Mittwoch, 27. April / 18 Uhr

### Medizinischer Vortrag

Leistenbrüche und Narbenbrüche

Dr. med. Stephan Brandt, Oberarzt der Klinik  
für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie  
Konferenzraum 4 / Eintritt frei

Montag, 2. Mai / 11 Uhr

### Einweihung der neuen Notaufnahme am Klinikum

mit anschließender Führung  
15 Uhr zweite Führung.

Alle Mitarbeiter sind herzlich eingeladen!  
Bitte unter Tel.: intern 2001 anmelden.

## Impressum

### Herausgeber

Klinikum  
Bayreuth GmbH  
Roland Ranftl  
Preuschwitzer Str. 101  
95445 Bayreuth

### Redaktion

Ilse Wittal (iw)  
Claudia Maisel (cm)  
Gerhard Seiß (gs)  
Hildegund Hübner  
(hh)  
Antje Reimann (ar)  
Christiane Fräbel (cf)  
Maren Schulz (ms)  
Martin Horn (mh)  
Jürgen Eberlin (je)

### E-Mail

redaktion@klinikum-  
bayreuth.de

**Gestaltung,  
Layout & Druck:**  
GMK Werbeagentur  
www.gmk.de

### Fotos

Klinikum  
Bayreuth GmbH

**Auflage**  
2.000

**Redaktionsschluss**  
15. April 2011

# Rheumasymposium zu den Themen Osteoporose und Fingerpolyarthrose

Beim 3. Rheumasymposium 2011 diskutierten rund 80 Mediziner und Therapeuten über die Themen Osteoporose und Fingerpolyarthrose.



Die Referenten (v. l.): Dr. Matthias Schmitt-Haendle, Privatdozent Dr. Rainer Abel, Dr. Miriam Grüninger, Prof. Dr. Harald Rupprecht und Dr. Wolfgang Ochs stellten aktuelle Behandlungskonzepte vor.

Das Rheumazentrum Bayreuth, ist ein Netzwerk aus den Kliniken für Nephrologie, Orthopädie sowie Rheumatologie der Klinikum Bayreuth GmbH und der Rheuma-Praxis Bayreuth und konnte zum diesjährigen Rheumasymposium rund 80 Teilnehmer begrüßen. Niedergelassene Mediziner und Therapeuten ließen sich über die modernsten Diagnostik- und Behandlungsmethoden der Osteoporose und der Fingerpolyarthrose informieren. Die Referenten Dr. Wolfgang Ochs, niedergelassener Rheumatologe in Bayreuth, sowie die Klinikärzte Chefarzt Privatdozent Dr. Rainer Abel, Chefarzt Professor Dr. Harald Rupprecht, Oberarzt Dr. Matthias Schmitt-Haendle, Leiter der Rheumastation, und Oberärztin Dr. Miriam Grüninger stellten moderne Diagnoseverfahren sowie medikamentöse, therapeutische und operative Therapien vor.

Das Ziel des Symposiums, so sind sich die Initiatoren einig, ist, für die gemeinsamen Patienten eine leitlinienkonforme Behandlungsstrategie sicherzustellen. Das bestätigt auch das große Interesse der niedergelassenen Ärzte an der Veranstaltung.

### Wissenwertes zur Osteoporose

Bei Osteoporose oder Knochenschwund nimmt die Knochendichte ab und vermindert die Stabilität der Knochen deutlich. Rund zehn Prozent der Bevölkerung sind von Osteoporose betroffen. Dabei bilden Frauen nach den Wechseljahren die größte Patientengruppe. Auch Patienten mit entzündlichem Rheuma, wie beispielsweise der chronischen Polyarthritits, oder Menschen, die dauerhaft Kortisonpräparate einnehmen müssen, haben ein hohes Risiko, eine Osteoporose zu entwickeln.

In Oberfranken kann man von circa 95.000 Betroffenen ausgehen, wobei vielen Patienten gar nicht bewusst ist, dass eine Osteoporose vorliegt. Erst wenn es oftmals nur durch harmlose Stürze zu sehr schmerzhaften Brüchen der Wirbelkörper oder der Oberschenkel kommt, wird die Diagnose gestellt. Die Osteoporose wird heute mit Medikamenten behandelt, die dank der Forschungsarbeit der letzten Jahre sehr gut verträglich sind. Bessern sich die Schmerzen nach erlittenem Bruch von Wirbelkörpern nicht in kurzer Zeit, so rät Dr. Abel zu einem operativen Eingriff.

Dabei wird den Patienten ein spezieller Knochenzement in den betroffenen Wirbelkörper eingespritzt, der dem Wirbelkörper wieder Stabilität verleiht.

Um der Osteoporose vorzubeugen, hilft eine gesunde Lebensweise, regelmäßige Bewegung, Verzicht auf Nikotin sowie ausreichende Zufuhr von Kalzium und Vitamin D. „30 Minuten Sonnenlicht pro Tag genügen meistens aus, um den Körper mit ausreichend Vitamin D zu versorgen“, erklärte Dr. Matthias Schmitt-Haendle.

### Wissenwertes zur Fingerpolyarthrose

Die Fingerpolyarthrose ist eine degenerative Erkrankung des Gelenkknorpels der Fingergelenke. Diese Erkrankung beginnt oftmals im jungen Erwachsenenalter und führt zu einer zunehmenden Verformung der Fingergelenke. Die Ursachen sind unbekannt. Oft klagen die Patienten über bewegungsabhängige Schmerzen in den Fingern und erhebliche Funktionseinschränkungen der Hände. Linderung der Beschwerden lässt sich teilweise durch Schmerzmedikamente, Ergotherapie und physikalische Maßnahmen erzielen. „Operative Maßnahmen bringen bei zunehmenden Schmerzen und fortschreitender Bewegungseinschränkung aber oftmals eine deutliche und langfristige Besserung der Schmerzsymptomatik und der Greiffunktion“, so die Orthopädin und Rheumatologin Dr. Grüninger, bei ihrer Präsentation der modernen operativen Möglichkeiten zur Behandlung der Fingerpolyarthrose. (cf)



Mehr Infos unter:  
[www.klinikum-bayreuth.de](http://www.klinikum-bayreuth.de)